

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Bezirkstag Unterfranken

www.gruene-bezirkstag-unterfranken.de

Bärbel Imhof
Gerhard Müller
Klara May
Christina Feiler



Haushaltsrede zur Unterfränkischen Kulturstiftung 2020

Sehr geehrte Herren Präsidenten,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Kultur in ihren vielen individuellen regionalen, traditionellen oder progressiven Ausprägungen bringt ganz unterschiedliche Menschen zusammen und schafft Gemeinsamkeit. Kultur ist Ausdruck von Kreativität, Lebensfreude und Schöpfungskraft. Vielfältige und lebendige Kultur ist der Kitt in einer Gesellschaft, die gerade in ihren Werten auseinanderzubrechen droht.

Mit diesen Worten hatte ich meine Rede vom letzten Jahr eingeleitet und sie sind aktueller denn je.

Uns allen ist Kultur deshalb so wichtig und wir als Bezirk tragen in unserer Zuständigkeit eine besondere Verantwortung einen ausgewogenen und nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Kultur in Unterfranken zu leisten. Noch können wir das mit unserer Kulturstiftung und wir erweisen uns in 2020 einmal mehr als verlässlicher Pfeiler für Kulturelles Schaffen in unserer Region.

Doch unübersehbar ziehen schwarze Wolken am Himmel der Kulturstiftung auf. Die anhaltenden Niedrigzinsen bescheren uns jedes Jahr weniger Erträge.

Die Neuanlagen der fälligen Wertpapiere können maximal mit 1,5 % verzinst werden. In der nächsten Zeit werden viele Papiere fällig, sodass die bisher durchschnittlich immer noch guten Zinssätze von über 3% rapide abnehmen und die Erträge deutlich schrumpfen werden.

Auch unsere Rücklage, aus der wir bisher die sinkenden Erträge ausgleichen konnten, neigt sich bereits 2021 dem Ende entgegen, sodass nun andere Maßnahmen zwingend notwendig werden. In einem ersten Schritt sollen ab 2021 sukzessive verschiedene Ausgabenbereiche von der Kulturstiftung in den Kameralhaushalt ausgelagert werden. Das betrifft in erster Linie die Schulen und das fränkische Freilichtmuseum. Bei der Musikakademie Hammelburg

sollte generell die Frage gestellt werden, ob dies nicht eigentlich die Aufgabe des Freistaates ist. Über den Fachausschuss Kultur des Bayerischen Bezirktages soll deswegen der Bayerische Musikplan geprüft werden, in wessen Zuständigkeit die Musikakademien fallen müssten und ob nicht Anpassungen notwendig werden. Diese Frage ist sicher nicht uninteressant für uns, denn die Verlagerung der Kosten in den Kameralhaushalt bedeutet, sie werden umlagerelevant und belasten nachfolgend die Umlagezahler, also die Städte und Kreise in Unterfranken.

Doch selbst diese Verlagerungen in den Kameralhaushalt verschaffen der Kulturstiftung nur vorübergehend Luft. Ab 2025 braucht die Stiftung in ihrer jetzigen Ausformung frisches Geld oder eine radikale Reform.

In den Vorberatungen haben wir uns wie jedes Jahr ausgiebig mit den nach Richtlinien förderwürdigen Projekten beschäftigt. Neben den Fixkosten stehen uns dafür 3,8 Mio € zur Verfügung. Alle Projekte der sog. Querleistung müssen jeweils beantragt werden. Die Anträge werden einem Expertengremium vorgelegt, das dann nach fachlichen und sachlichen Gründen die Förderhöhe festlegt. Es liegt in der Natur der Sache, dass die meisten Förderanträge der Antragssteller höher ausfallen, als die fachliche Bewertung hergibt und das mag nicht jedem hier gefallen, insbesondere wenn das Projekt die eigene Region betrifft. Wir sollten uns aber bitte davor hüten, einzelne Projekte heraus zu greifen und über die Förderhöhe politisch abzustimmen. Was für ein Projekt gilt, muss dann im Zuge der Gleichbehandlung für alle Projekte gelten. Es wäre sicher hilfreich, wenn wir gemeinsam zukünftig eine Vorgehensweise fänden, die von allen mitgetragen wird.

In der letzten Strukturkommission haben wir bereits einige Förderoptionen und Betätigungsfelder einer kritischen Überprüfung unterzogen. Dabei haben wir einiges gestrichen, anderes neu gebündelt und Kriterien neu festgelegt. Ein vielversprechender Anfang, dem jetzt die Aktualisierung des Eckpunktepapiers folgen wird. Wir GRÜNE wollen uns aktiv an dieser Überarbeitung beteiligen und eigene Vorschläge einbringen.

Sehr geehrter Herr Polst,

wir bedanken uns bei Ihnen für die Zusammenstellung des Zahlenwerkes und der steten Mühe, die besten Anlagen für unsere Stiftung zu finden. Bei Herrn Professor Reder und seinem Team bedanken wir uns für die sehr breitgefächerte engagierte Arbeit in der unterfränkischen Kulturförderung.

Wir GRÜNE stimmen dem Haushalt mit allen Anlagen zu.